

Barrierefrei Busfahren – für eine Million Euro

Gemeinderat Bad Füssing segnet Vorplanung für Umgestaltung des Busbahnhofs und von vier Haltestellen ab

Von Markus Gerauer

Bad Füssing. Rund eine Million Euro werden einer ersten Kostenschätzung zufolge der barrierefreie Ausbau und die Neugestaltung von vier Bushaltestellen und des zentralen Busbahnhofs an der Rathausstraße kosten. Natürlich gibt es dafür auch Zuschüsse über die ÖPNV- und die Städtebauförderung. Nichtsdestotrotz ist es ein Großprojekt, dessen Realisierung gut durchdacht und vorbereitet sein muss.

Neue Variante soll mehr Platz bringen

Deshalb hat Vanessa Steidle vom betreuenden Büro „Steidle & Felgentreu“ am Montagabend dem Gemeinderat eine erste Vorplanung vorgestellt. Die fand größtenteils Gefallen. Nur für den zentralen Busbahnhof soll eine neue Variante untersucht werden, die den Vorteil hat, dass sie mehr Platz bietet. Nun gehen die Planungen ins Detail. Läuft alles wie gewünscht, könnten bereits im zweiten Halbjahr 2019 die Umbauten beginnen.

Vor rund einem Jahr hatte sich der Gemeinderat erstmals mit dem Thema barrierefreier Ausbau und Neugestaltung von vier Bushaltestellen und des zentralen Busbahnhofs an der Rathausstraße befasst. Und damals ein Grobkonzept in Auftrag gegeben. Das Büro „Steidle & Felgentreu“ hat sich der Sache an- und erste Vorplanungen vorgenommen“, wie Bürgermeister Alois Brundobler einleitend erklärte. Dass bei dem, was sie vorstellen werde, noch nichts in Stein gegossen ist, das betonte dann auch Va-



Der zentrale Busbahnhof an der Rathausstraße in Bad Füssing soll umgestaltet und barrierefrei ausgebaut werden. Nun wurden erste Pläne dafür vorgestellt.
– Foto: Jörg Schlegel

nessa Steidle bei der Vorstellung dieser Vorplanung. Da gebe es einige Punkte, „die man diskutieren könnte, bei anderen jedoch haben wir nicht viel Spielraum. Auf jeden Fall werden noch weitere Planungsphasen folgen“, umriss sie die Ausgangslage.

Sowohl für den zentralen Busbahnhof, als auch für die vier Haltestellen in der Thermalbadstraße, an der Therme 1, an der Europa Therme und am Seniorenwohnheim an der Münchner Straße stellte sie den Ist-Zustand und die geplanten Veränderungen vor. Der Schwerpunkt liegt auf dem zentralen Busbahnhof gegenüber der katholischen Heilig-Geist-Kirche, der nicht nur barrierefrei ausgebaut, sondern auch komplett neu gestaltet werden soll. Das Hauptproblem hier: Der Platz ist begrenzt. Vorgesehen sind fünf Stellplätze für

Busse, die in der so genannten Sägezahn-Aufstellung angeordnet werden sollen. Das hat den Vorteil, dass ein zweiter Bus, der schnell weg muss, nicht warten muss, bis der, der vor ihm steht, wegfährt.

Die Busse halten auf einer Mittelinsel, von der aus Querungen für die Fußgänger weg führen. Vorgesehen ist eine optimale Einbettung in die Umgebung Beethoven- und Goethestraße sowie eine Anbindung an den Freizeitpark. Der zentrale Busbahnhof wird darüber hinaus auch mit einer digitalen Fahrgastinformation ausgestattet. Eingeplant sind auch Überdachungen, die quasi als Gestaltungselement begrünt werden sollen.

Denn ansonsten hat man wenig Platz für Gestaltungsmöglichkeiten. Es wird ein große versiegelte Fläche. Um mehr Platz zu gewinnen, brachte Bür-

germeister Alois Brundobler eine neue Variante ins Spiel. Dadurch, dass man die Rathausstraße im Bereich des Kindergartens etwas aufweite oder die Straßenführung verändere, bekomme man mehr Platz. Natürlich dürfe das nicht zu Lasten des Kindergartens gehen. Aber eine Überlegung sei das wert. Das fand dann auch der Gemeinderat und erteilte Vanessa Steidle den Auftrag, diese Variante genauer zu untersuchen.

Nicht nur baulich, sondern auch kostenmäßig entfällt auf den Busbahnhof der Löwenanteil. Vanessa Steidle rechnet hier einer ersten Schätzung zufolge bei einer Fläche von 3800 Quadratmetern mit Kosten in Höhe von rund 740 000 Euro.

Nicht ganz so teuer wird es bei den vier Haltestellen, die ebenfalls barrierefrei gestaltet werden. Und auch hier unterliegen die Planer den Gegeben-

heiten vor Ort, die in der Regel wenig Platz bieten. Bei den Bushaltestellen an der Thermalbadstraße wird die Busbucht verlängert, so dass zwei Busse hintereinander Platz haben. Dafür muss der Radweg verlegt werden. Geschätzte Kosten hier: 300 000 Euro.

Die Haltestellen an der Therme 1 und an der Europa Therme werden in der gewohnten Form aufgelöst. Die Busbuchten hier werden zurückgebaut. Die Busse halten dann auf der Straße, die auf sechs Meter verbreitert wird. Kosten: 94 000 Euro (Therme 1) und 75 000 Euro (Europa Therme).

Nun werden die Fördermittel beantragt

Nicht viel ändern wird sich auch an der Haltestelle vor dem Seniorenwohnen in der Münchner Straße. „Hier halten die Busse bislang schon auf der Straße und das werden sie auch weiterhin tun“, so Vanessa Steidle. Sie bekommen nur mehr Platz. Dafür muss ein Baum weichen. Geschätzte Kosten: 37 000 Euro.

Im Großen und Ganzen bestand im Gemeinderat Einverständnis mit den Planungen. Beim Busbahnhof wird nachgebessert. Und so entließ das Gremium Vanessa Steidle mit der Bitte weiterer Detailplanungen. Die gab dann noch einen kurzen Ausblick darauf, wie es weitergeht. Anfang des Jahres 2019 werden die Fördermittel beantragt, im ersten Halbjahr 2019 soll die weitere Planung erfolgen, die mit einem Umsetzungskonzept endet. Im zweiten Halbjahr 2019 soll Baubeginn sein.